

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1977)

Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Folgende Künstler erhielten ein Stipendium der Kiefer-Hablitzel-Stiftung:

Urs Bänninger, Oschwand, Anton Brühin, Zürich, Martin Disler, Dullikon, Raymond Höpflinger, Zürich, Anton Lauber, Luzern, Peter Maier, Kriens, Muriel Olesen, Genf, Peter Rösch, Rom, Marlies Stirnimann, Büron, Lukas Strelbel, Ottawa, Hannah Villiger, Rom, Rolf Winnewisser, Luzern.

Die Eidg. Kunskommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Remo Rossi (Präsident), Plastiker, Locarno; Claude Loewer (Vizepräsident), Maler, Montmollin; Walter Burger, Maler, Berg SG; Hanny Fries, Malerin, Zürich; Charles Georg, Konservator des Cabinet des Estampes, Genf; Sibylle Heusser, Architektin, Zürich; Marie-Louise Lienhard, Kunsthistorikerin, Wettingen; Manuel Pauli, Architekt, Zürich; Pietro Sarto, Maler und Radierer, Lausanne.

Die Jury der Kiefer-Hablitzel-Stiftung:
Hans Fischli (Präsident), Plastiker, Meilen; Annemarie Monteil, Kunstkritikerin, Basel; Jean-Christophe Ammann, Leiter des Kunstmuseums Luzern; Johannes Gachnang, Leiter der Kunsthalle Bern; Bernard Wyder, Leiter des Manoir de Martigny, St-Pierre-de-Clage.

Bourse fédérale des beaux-arts et de la Fondation Kiefer-Hablitzel pour 1977

La Commission fédérale des beaux-arts a siégé du 3 au 5 janvier à Lausanne, pour examiner les travaux d'environ 650 artistes des domaines de la peinture, de l'art graphique, du design, de la sculpture, de l'art des textiles et de l'architecture. Les artistes étaient âgés de 40 ans au plus et représentaient toutes les régions du pays. La commission a soumis ensuite au Département fédéral de l'intérieur des propositions concernant l'attribution des bourses fédérales des beaux-arts pour 1977.

Immédiatement après, les travaux des artistes âgés de 30 ans au plus ont été examinés par le jury de la Fondation Kiefer-Hablitzel, qui a recommandé également à son conseil de fondation l'octroi de bourses aux artistes qu'il avait choisis.

Les quelques 2000 travaux présentés furent exposés au Palais de Beaulieu, à Lausanne du 8 au 23 janvier 1977. Les travaux bénéficiaires d'une bourse fédérale sont exposés du 5 au 27 février à la Galerie Kornhaus, à Baden et ceux des boursiers de la Fondation Kiefer-Hablitzel au Kunsthaus, à Zurich, du 5 février au 7 mars. Pour les noms des boursiers et la composition du jury, voir le texte allemand.

Sektionsnachrichten

Zürich

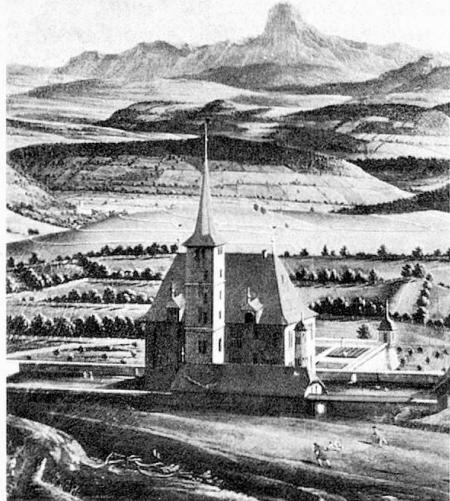
Anlässlich der Ausstellung «Kunst am Bau», organisiert von SIA/SWB/GSMBA, an der die Projektwettbewerbe ETH-Hönggerberg ausgestellt werden, werden in Ergänzungsausstellungen interessante Beiträge aus dem Bereich Kunst und Architektur gezeigt. Die Ausstellung wird zusätzlich bereichert durch Filme, Führungen, Exkursionen und Sonderveranstaltungen. Sie findet in der *Roten Fabrik in Zürich-Wollishofen* statt vom 31. 1. – 20. 2. 1977.

Regionalsektion Biel

Das Organisationskomitee des Schweiz. Tonkünstlerfestes 1977 in Biel hat die Regionalsektion Biel der GSMBA eingeladen, für diesen Anlass (21./22. Mai 1977) die Dekoration des Foyers des Bieler Kongresshauses zu übernehmen und gleichzeitig eine 10–14 tägige Ausstellung zu organisieren mit dem Thema: Musik (Musik, Musiker, Orchester, Musiktheater etc.). Die GSMBA Biel hat beschlossen, die Teilnahme zu dieser Veranstaltung auf die Künstler der GSMBA der ganzen Schweiz auszudehnen. Sie bittet die interessierten Künstler, ihre Anmeldungen unter Angabe der Anzahl, Art und Grösse (wenn möglich Fotos oder Reproduktionen beilegen) der auszustellenden Werke bis 15. März 1977 an den Präsidenten der GSMBA Biel, Rolf Spinnler, Brunngasse 4, 2502 Biel zu senden.

von Fr. 28.– bis Ende März beim Verlag Beobachter, 8152 Glattbrugg, bestellt werden.

Bücher

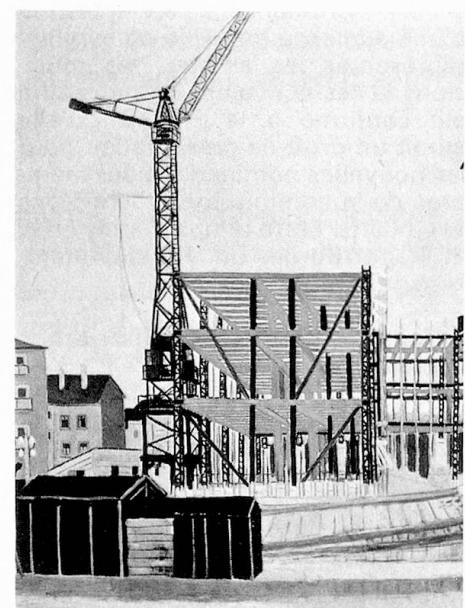


Albrecht Kauw: Schloss Utzigen, 1670

Schweizer Maler

Aus Anlass seines 50jährigen Bestehens hat der Schweizerische Beobachter einen grossformatigen Kunstband herausgebracht, der zu hundert ganzseitigen farbigen Wiedergaben je eines Werks von hundert Schweizer Malern des 16. bis 20. Jahrhunderts eine Bildbesprechung der Kunsthistorikerin *Dorothea Christ, Basel*, fügt. Der Gang durch die vier Jahrhunderte wird eröffnet mit der «Solothurner Madonna» von Hans Holbein d.J. Der erste Drittel ist Werken gewidmet, die vor 1914 entstanden, der letzte Fünftel solchen, die seit 1960 gemalt wurden.

Mit dieser Auswahl wurde nicht beabsichtigt, eine «Geschichte der Schweizer Kunst» darzulegen. Man begegnet in der Publikation bekannten Bildern von bekannten Künstlern, trifft aber auch auf Namen von eher unbekannten Malern oder auf ungewohnte Werke vertrauter Künstler. Der Jubiläumsband im Format 35 × 27 cm kann zum Subskriptionspreis



Rudolf Maeglin: Fabrikbau, 1938